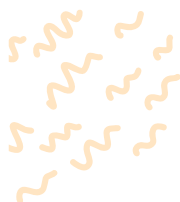


CLAUDIA MÜLLER UND ISABEL SORG
ÜBER GELD SPRICHT MAN DOCH!

CLAUDIA MÜLLER UND ISABEL SORG

ÜBER GELD

SPRICHT MAN DOCH!



Wie Kinder
spielerisch einen
guten Umgang
mit Geld lernen

 KÖSEL

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.

Die dargestellten Informationen und Ratschläge stellen keine Anlageberatung oder Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie wurden von den Verfasserinnen und vom Verlag sorgfältig erarbeitet und geprüft, dienen der Information und ersetzen keine professionelle persönliche Anlageberatung. Auch stellen die Inhalte keine Steuer- oder Rechtsberatung dar. Die Haftung der Verfasserinnen und des Verlags und seiner Beauftragten für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit sowie Personen-, Sach- und Vermögensschäden sind ausgeschlossen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

Copyright © 2024 Kösel-Verlag, München,
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München
Umschlag: FAVORITBUERO, München
Umschlaggestaltung: FAVORITBUERO, München
Umschlagmotiv: U1 – Dean Drobot / Shutterstock.com;
U4 – Ranta Images / stock.adobe.com

Innenteil: stock.adobe.com: 8, 22, 25, 69, 123, 125, 126, 152, 154, 224, 230, 233
(Zoran Milic); 14, 15, 45, 59, 114, 186 (Arseniy Ivanov); 20, 28, 30, 50, 64, 77, 81,
90, 100, 116, 121, 133, 138, 140, 145, 149, 184, 188, 198, 201, 202, 205, 207, 208, 215,
220 (anuwat); 40, 243 (Ольга Гладій)

Redaktion: Katharina Theml
Satz: Satzwerk Huber, Germering
Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck
Printed in Germany
ISBN 978-3-466-31217-7

www.koesel.de

Für meinen Sohn Leo,
der mir die Welt bedeutet.

Isabel Sorg

Für meine Patentöchter,
die mir eine neue Welt eröffnen.

Claudia Müller

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	12
1 Keine Angst vor der eigenen Ahnungslosigkeit!	15
Kinderfragen und Kinderwissen	20
Geld in unserer Gesellschaft	25
Geldgespräche und die Rolle von finanzieller Bildung	28
Warum ist Finanzwissen so wichtig?	42
2 Glaubenssätze: Was schlummert da unter der Oberfläche?	45
Ich denke, also habe ich recht?	
Bestehende Glaubenssätze aufspüren	51
Ich handele, also wandele ich mich?	
Bestehende Glaubenssätze verändern	56
3 Umgang mit Geld im Alltag	59
Konflikte rund ums Thema Geld	59
Von Bedürfnissen, Wünschen und Werten	63
Vermögen oder Einkommen?	72
Finanzen im (Familien-)Alltag	79
Ehevertrag und gegenseitige finanzielle Absicherung	85
Steuerklassen	88
Taschengeld oder Familienkasse?	92
(Geld-)Geschenke	111

4 Absicherung, Vorsorge und Geldanlage	114
Versicherung oder Vermögensaufbau?	116
Vorsorge durch Versicherungen	119
Altersvorsorge in Deutschland	131
Keine Angst vor der Börse	166
Geldanlage für Kinder	178
More Risk, more Fun? Geldanlage jenseits der Börse	181
5 Ältere Kinder, neue Fragen	186
Ziele kosten Geld – Sparen für Jugendliche	186
Budgets	190
Ein eigenes Konto für Ihr Kind	193
Investieren für und mit Ihrem Kind	199
Versicherungen für ältere Kinder	204
Ausbildungs- und Berufswahl	208
Heute schon an morgen denken?	221
Weitergeben an die nächste Generation: Schenkung und Erbe	222
Sie haben es in der Hand!	234
Glossar	236
Weitere Inspirationen für Kinder	244
Literatur	246
Abbildungsnachweis	250
Anmerkungen	251



Vorwort

Über Geld spricht man nicht. Dieser Satz hat mich geprägt und mir immer das Gefühl gegeben, es sei unanständig, über Geld zu sprechen. Damit bleibt es in der Gesellschaft häufig ein ignoriertes Thema in Familien, unter Freunden und Kollegen.

Aus meiner Sicht ist es lange überfällig, dieses Schweigen zu durchbrechen. Denn: Wenn wir über Geld sprechen, beschäftigen wir uns aktiv mit Themen wie Sparen, Investieren und Vorsorgen. Das Sprechen über Geld ist daher mehr als nur eine Aufzählung von Zahlen; es ist ein Schlüssel zu Bildung, Unabhängigkeit und unzähligen Möglichkeiten für jeden Einzelnen.

Auch meine Eltern sprachen in meiner Kindheit selten über ihre eigenen finanziellen Entscheidungen. Dennoch lehrten sie mich, wie man mit Geld umgeht – eine Lektion, die über das bloße Sparen hinausging. Sie zeigten mir, wie man selbst mit kleinen Beträgen, wie meinem Taschengeld, sinnvoll umgeht, investiert und es arbeiten lässt. Mein Highlight war es, am Weltspartag in die Sparkasse zu gehen und mir Bundesschatzbriefe zu kaufen. Ich wusste erst nicht wirklich, was das ist, aber meine Eltern motivierten mich, zu fragen. Diese Lektionen haben mir den Mut gegeben, meine eigenen finanziellen Entscheidungen zu treffen und zu verstehen, dass Geld nicht nur ein Mittel zum Zweck ist, sondern ein Werkzeug für Wachstum und Unabhängigkeit – vor allem für Frauen.

Zu oft wird das Thema Geld an Männer delegiert, wodurch Frauen in eine Abhängigkeit geraten können. Gleiches gilt für

Kinder: Sie bleiben viel zu lange im Unklaren über ihre finanziellen Möglichkeiten und dass nicht nur sie selbst irgendwann arbeiten können, sondern auch ihr Geld.

Mit meinen Kindern spreche ich daher offen über Geld. Wir überweisen ihnen ihr Taschengeld online – und wir diskutieren gemeinsam und spielerisch über all die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten. In den Gesprächen betonen wir vor allem die Bedeutung von Geld als Werkzeug. Es geht nicht nur darum, wie man Geld ausgibt, sondern auch darum, wie man es klug einsetzt und für sich arbeiten lässt. Mithilfe von Büchern und Apps erklären wir ihnen die Unterschiede zwischen Sparplänen, Aktien und ETFs.

Als Eltern spielen wir eine entscheidende Rolle im Finanzwissen unserer Kinder. Und wie dieses Buch zeigt: Es geht nicht darum, ein Finanzexperte zu sein, über viel Geld zu verfügen oder viel Zeit zu investieren.

Es geht vielmehr um die Vorbildrolle, um gemeinsames Lernen und darum, wie wir mit unseren Kindern Gespräche über Geld führen können. Es geht darum, eine Diskussionskultur zu fördern und alltäglich notwendiges Finanzwissen zugänglich zu machen. Es geht darum, Chancengerechtigkeit für die nächste Generation zu schaffen.

Wir können die finanzielle Situation eines jeden Einzelnen nicht direkt verändern, aber wir können das Wissen und die Werkzeuge bereitstellen, um mit finanziellen Herausforderungen umzugehen und die eigene Situation zu verbessern. Das ist für mich Chancengerechtigkeit.

Deshalb ist es auch ein großer persönlicher Wunsch von mir, das Tabu um Geld zu brechen. Geld sollte nicht nur besessen, sondern auch besprochen werden. Es gehört in die Mitte der Familie und der Gesellschaft. Durch Offenheit und Bildung kann jeder von uns finanziell klug und unabhängig handeln.

Es beginnt bei uns – bei unseren Gesprächen, bei unserer Haltung gegenüber Geld und bei der Art, wie wir dieses Wissen an die nächste Generation weitergeben.

Lassen Sie uns gemeinsam für eine Zukunft arbeiten, in der finanzielle Bildung und Unabhängigkeit für alle erreichbar sind.

Verena Pausder, im Dezember 2023

Einleitung

»Über Geld spricht man nicht.« Dieses Sprichwort kennen sicher viele von Ihnen, es ist eines der am weitesten verbreiteten Sprichwörter in Deutschland. Auch wir kommen mit dem Sprichwort und seinen Auswirkungen fast täglich in Berührung, beruflich wie privat. Wir finden, es ist an der Zeit, damit endlich aufzuräumen.

Denn was schätzen Sie? Wie viele Menschen sind unglücklich mit ihrer aktuellen Jobsituation, sind aber nicht in der Lage, etwas zu verändern?¹ Oder: Wie viele Menschen verharren nur in unglücklichen Beziehungen, weil sie es sich finanziell nicht leisten können, zu gehen?² Denken Sie auch mal an Ihr eigenes Umfeld. Spoiler: Es sind zu viele. Anonyme Zahlen sind das eine, aber wie fühlte es sich an, wenn das eigene Kind, Patenkind oder Enkelkind betroffen wäre? Sie würden eine solch missliche Lage für Ihren Schützling sicher um jeden Preis verhindern wollen. Alles, was Sie dafür brauchen, steht in diesem Buch. Dafür sind wir hier.

Wir, das sind Claudia Müller und Isabel Sorg vom Female Finance Forum. Wir haben es uns zur Mission gemacht, finanzielle Bildung an den Mann beziehungsweise die Frau zu bringen. Wir engagieren uns in der finanziellen Schul- und Erwachsenenbildung und stehen regelmäßig in Funk und Fernsehen als unabhängige Quelle für nachhaltiges Finanzwissen Rede und Antwort. Auf dem gleichnamigen Blog informieren wir auf unterhaltsame und niedrigschwellige Weise über finanziell relevante Themen – 2023 hat es unser Blog sogar unter die Top 3 der deutschsprachigen Finanzblogs geschafft! Claudia Müller bringt als studierte Ökonomin und ehemalige Bundesbankerin ihre Leidenschaft für das

Thema nachhaltige Geldanlage mit. Ihr umfangreiches Expertinnenwissen teilt sie mit der Welt als Chefin des Female Finance Forum. 2020 zählte Claudia Müller zusammen mit Namen wie Angela Merkel und Ursula von der Leyen zu den Focus 100 Frauen des Jahres. Isabel Sorg ist als zertifizierte Geldlehrerin und alleinerziehende Mutter gleich in mehreren für dieses Buch relevanten Bereichen Expertin und hat sich zusammen mit Claudia Müller den Themen Finanzen und Kinder verschrieben.

Als der Kösel-Verlag wegen dieses Buchprojekts auf uns zukam, waren wir hochofregt: Nicht nur wir hatten im Rahmen unserer Arbeit und unserer Erfahrungen die Dringlichkeit des Themas »Finanzielle Bildung für Kinder« erkannt, auch andere Stellen und Akteure sahen also den enormen Bedarf! Auch in der Politik zeichnet sich langsam, aber sicher der Trend ab, diese Themen nicht länger auszusitzen, sondern aktiv anzugehen. Die Welt (und wir) sind bereit für den nächsten Schritt. Es gibt zwar noch kein Schulfach und keine nationale Bildungsstrategie, und es ist noch ein weiter Weg, aber dafür gibt es jetzt dieses Buch – und Sie halten es in Ihren Händen. Laufen wir gemeinsam los!





Keine Angst vor der eigenen Ahnungslosigkeit!

Wir leben in einem Wirtschaftssystem, in dem Geld Macht bedeutet, aber auch Entscheidungsfreiheit und Lebensqualität. Geld prägt uns und unsere Beziehungen zu anderen; zudem beeinflusst es unsere Entscheidungsmöglichkeiten. Solide Finanzbildung ermöglicht ein selbstbestimmtes Leben und ist in unserer Gesellschaft lebensrelevant.

Doch Finanzbildung findet in der Schule wenig bis gar nicht statt. Umso wichtiger ist es, dass Sie auch zu Hause darüber reden. Dieses Buch ist ein Aufruf zur Veränderung, zur Übernahme der Verantwortung für die eigenen Finanzen und zur Weitergabe dieses lebenswichtigen Wissens an die nächste Generation.

Geld ist ein Privileg, das auf den ersten Blick ungerecht wirken mag. Es kann scheinbar unüberwindbare Unterschiede zwischen Menschen schaffen, die von Geburt an mit finanziellen Mitteln gesegnet sind, und denen, die mit begrenzten Ressourcen aufwachsen. Doch in Wirklichkeit ist Geld mehr als nur ein Maß für materiellen Wohlstand. Es ist ein Schlüssel, der Türen öffnet und Chancen schafft.

Es ist kein Geheimnis: Finanzielle Bildung und die Fähigkeit, Geld effektiv zu verwalten, können das Leben eines Kindes

grundlegend verändern. Es verschafft ihm nicht nur einen Vorsprung, sondern eröffnet auch eine Welt von Möglichkeiten und Freiheiten. Es ermöglicht den Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung und die Verwirklichung von Träumen. Ein solides finanzielles Fundament kann das Leben weniger stressig und die Zukunft sicherer machen.

Wir nehmen an, Sie wünschen sich für Ihr Kind, dass es lernt, mit Geld umzugehen, kluge (finanzielle) Entscheidungen zu treffen und später einmal gut abgesichert zu sein. Sonst hätten Sie dieses Buch vermutlich erst gar nicht zur Hand genommen. Und Sie selbst? Wie steht es um Ihre finanzielle Bildung?

Sie haben keine oder kaum Ahnung vom Thema »Finanzen«? Vielleicht kümmert sich Ihre Partnerin, Ihr Partner oder ein anderer Mensch in Ihrem Leben um das Finanzielle, und Sie sind froh darüber? Mathe war vielleicht auch nicht Ihr Lieblingsfach? Oder haben Sie Ihre eigenen Finanzen so weit im Griff, sind aber unsicher, wie Sie Ihr Kind auf den richtigen Weg bringen? Die gute Nachricht: Das macht alles überhaupt nichts! Dafür sind wir da, und genau deshalb haben wir dieses Buch geschrieben! Wir werden uns gemeinsam von Ihren hinderlichen Glaubenssätzen (und unschönen Geschichten) rund ums Thema »Geld« verabschieden und Ihnen zeigen, wie Sie Ihr Kind im Alltag spielend leicht finanziell bilden können, ohne großen Mehraufwand und ohne erhobenen Zeigefinger.

Ein weiterer Trost: Sie sind damit nicht allein. Laut einer Studie des Bundesverbands deutscher Banken aus dem Jahr 2017 verfügen 60 Prozent aller Befragten laut Selbsteinschätzung über »schlechte« oder »eher schlechte« Finanzkenntnisse. Gerade jüngere Menschen unter 30 Jahren fallen dabei durch eine geringe Finanzkompetenz auf.³ Gleichzeitig haben junge Menschen großes Interesse, sich über finanzielle Themen, wie zum Beispiel die

Inflation, auszutauschen, und das wollen wir uns zunutze machen.⁴ Also von wegen »Über Geld spricht man nicht«! Diesen Glaubenssatz können Sie schon mal streichen.

EXKURS: SPRACHE

Sprache ist so alltäglich wie mächtig. Nicht erst seit der Debatte ums Gendern wissen wir, wie emotional aufgeladen Sprache und Sprachwahl sein kann. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, Sie dafür zu sensibilisieren, achtsam mit Ihrer Sprache – nicht nur, aber vor allem auch in Bezug auf Geld – umzugehen. Sie entscheiden selbstverständlich selbst, welche Worte Sie wählen, Ihnen sollte allerdings die Tragweite bewusst sein. Ein kleines Beispiel soll verdeutlichen, wie Sprache und Wortwahl wirken können, denn Sprache schafft nicht nur Realitäten, sondern kann auch Grenzen schaffen, die unüberwindbar scheinen können:

Fragt man Grundschülerinnen, ob sie sich vorstellen können, »Arzt« oder »Pilot« zu werden, dann trauen sich das die wenigsten Schülerinnen zu. Werden in der Befragung allerdings die weiblichen Berufsbezeichnungen »Ärztin« oder »Pilotin« verwendet, trauen sich Schülerinnen viel eher zu, diese Berufe zu ergreifen.⁵ Spannend, oder?

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir in diesem Buch das Wechselmodell: Wir wechseln beliebig zwischen weiblichen und männlichen Formen. Nicht weiblich oder männlich gelesene Menschen sind explizit mitgemeint.

Überraschen sollten uns diese Zahlen allerdings nicht. Über solides Finanzwissen zu verfügen, ist in Deutschland eher Glücksache: Weder Schule noch Politik sehen sich aktuell in der Pflicht, das Thema anzupacken und es so in der Bildungslandschaft zu

verankern, dass es so selbstverständlich erworben werden kann wie die Grundrechenarten.

Fast alle der 38 Mitgliedsstaaten der OECD verfolgen eine nationale Strategie, die finanzielle Bildung fördern und sicherstellen soll. Nur vier Staaten sahen bisher keine Notwendigkeit, Deutschland war bislang einer davon.⁶ Es überrascht daher auch wenig, dass Deutschland und seine Schülerinnen und Schüler nicht an der PISA-Studie zur finanziellen Bildung⁷ teilnehmen, denn was nicht vorhanden ist, kann auch nicht evaluiert werden.

Erst im Jahr 2023 hat die deutsche Bundesregierung die »Initiative Finanzielle Bildung« ins Leben gerufen, ohne bisher allerdings einen konkreten »Fahrplan« und/oder Ergebnisse vorzulegen.⁸ Kurze Randnotiz: Das Female Finance Forum wirkt als Key Stakeholder an der Entwicklung dieser nationalen Finanzbildungsstrategie mit. Die entsprechende Anfrage des Bundesministeriums für Finanzen und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung haben wir dankend angenommen.

Kinder haben in Deutschland aktuell kaum Gelegenheit, fundiertes explizites Wissen rund um die Themen »Geld« und »Finanzen« zu erwerben. Sie lernen vor allem implizit – durch das eigene Elternhaus und ihr Umfeld – wie Finanzen funktionieren.

Zu wissen, dass man nichts oder nur wenig über Finanzen weiß, ist also kein Versagen oder ein Zeichen von »Dummheit«, sondern eine ziemlich logische Konsequenz unseres aktuellen Bildungssystems. Wir alle sollten akzeptieren, dass es okay ist, sich für Themen extern Expertise zu holen. Das ist kein Zeichen von Schwäche, sondern ganz im Gegenteil! Sie sparen im Zweifelsfall nicht nur Ihre Zeit und Ressourcen, sondern sind damit auch ein starkes Vorbild für Ihr Kind, denn Sie leben vor, dass es ein Zeichen von Stärke ist, Hilfe zu suchen, wenn man sie benötigt. Keiner kann oder muss alles selbst wissen, man sollte nur wissen, wo es (verlässlich) steht.

Wir wollen Sie, liebe Leserinnen und Leser, deshalb entlasten: Sie müssen diesen Weg nicht allein gehen, wir begleiten Sie gern.

Um Berührungängste gegenüber dem Thema »Finanzen für Kinder« abzubauen und es für Sie maximal verständlich zu machen, verwenden wir eine einfache und klare Sprache und schnüren übersichtliche Informationspakete, die Sie nach eigenem Tempo und Interesse auspacken können. Sie finden sowohl anschauliche Erklärungen für Erwachsene als auch kindgerechte Erklärungen und Beispiele, auf die Sie im täglichen Miteinander zurückgreifen können. Und denken Sie daran: Bevor Sie (Groß-)Eltern wurden, hatten Sie auch keinen Plan davon. Man wächst an seinen Aufgaben, Sie schaffen das!

Wir nehmen Sie an die Hand und gehen die ersten Schritte gemeinsam mit Ihnen, bis aus dem kleinen, zarten Trampelpfad Kapitel für Kapitel ein breiter Weg wird, den Sie in Kürze schon ganz selbstverständlich allein beschreiten werden.

Wenn Sie sich bisher wenig oder gar nicht mit dem Thema Finanzen auseinandergesetzt haben, mag das anfangs ungewohnt für Sie sein. Es dauert, bis sich eine neue Gewohnheit nachhaltig etabliert hat. Auf die Sprünge helfen können Sie dem Ganzen, indem Sie sich folgende Fragen stellen⁹ (und gute Antworten für sich finden!):

- 1. How can I make it obvious?** Wie kann ich es angehen oder besser: anstellen, dass das Beschäftigen mit meinen Finanzen naheliegend wird und leicht umzusetzen ist (zum Beispiel einen regelmäßigen Termin im Kalender mit Erinnerung einstellen)?
- 2. How can I make it attractive?** Wie kann ich es angehen, dass mir das Beschäftigen mit meinen Finanzen Spaß macht (zum Beispiel einen Massagetermin buchen, um sich für die erledigte Vorsteueranmeldung zu belohnen)?